

Der Fachausschuss mittlerer Dienst besucht das Finanzamt Bruchsal

Um sich zu konstituieren, sich das dort pilotierte Modell „AllVA“ erklären zu lassen und die Weichen für die kommenden Jahre zu stellen, hat sich der Fachausschuss mittlerer Dienst im Finanzamt Bruchsal zu seiner ersten Sitzung nach dem Steuergewerkschaftstag 2014 getroffen.



Harry Weber – Fachreferent mittlerer Dienst

Die Tagesordnung war gut gefüllt, so dass nach der freundlichen Begrüßung durch die Vorsteherin, Frau Knipper, und der notwendigen internen Aufgabenverteilung sofort begonnen werden konnte. Raphael Thome, BP-Hauptsachgebietsleiter beim Finanzamt Bruchsal und stellvertretender Vorsitzender des Hauptpersonalrats beim Ministerium für Finanzen und Wirtschaft, begrüßte uns ebenfalls und berichtete über seine Arbeit. Anschließend galt es, einen Katalog zu erstellen, der die vordringlichen Aufgaben und Tätigkeitsfelder des Fachausschusses benannte:

- **A 9 plus „Z“ für Vollzieher**

Diese schon Jahrzehnte alte Forderung bleibt auch weiterhin aktuell.

Die Arbeit der Vollzieher wird immer komplexer.

Es wird in den Ämtern immer schwieriger, Vollziehernachwuchs zu finden, da die Tätigkeit bezüglich des bisherigen Bonus, die Vollzieherzulage, durch Wegfall der Kraftfahrzeugsteuer an Attraktivität verloren hat. Lösungswege müssen gesucht und gefunden werden.

- **A 9 plus „Z“ für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erbschaftssteuereinstellen**

Ebenfalls eine langjährige Forderung, die mittlerweile durch den Landesrechnungshof und das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft unterstützt wird.

- **Nachwuchsgewinnung für den mittleren Dienst**

Die Erhöhung der Einstellungszahlen 2015 von 150 auf 280 begrüßt der Fachausschuss mittlerer Dienst uneingeschränkt. Hier darf nicht nachgelassen werden. Die Attraktivität des mittleren Dienstes ist durch geeignete Maßnahmen nachhaltig zu erhöhen. Die Altersabgänge in den nächsten Jahren sind gravierend. Ohne entsprechenden Nachwuchs lässt sich die Arbeit durch die verbleibenden Kolleginnen und Kollegen nicht mehr erledigen.

- **Telefon-ZIA**

Das Finanzamt Esslingen wird nun als drittes Pilotamt verspätet beginnen. Die Ämter Sinsheim und Aalen pilotieren weiter. Die dortigen Erfahrungen bestätigen noch immer die Meinung des Fachausschusses:

- nur mit zusätzlichem Personal
- nur ab einer gewissen Größe des Finanzamts.

Der Fachausschuss wird auch den Pilot im Finanzamt Esslingen beobachten und kritisch begleiten.

- **Telearbeitsplätze**

Der Fachausschuss sieht diese Entwicklung auch für die Kolleginnen und Kollegen des mittleren Dienstes sehr positiv. Entsprechende Berichte aus den Ämtern liegen ebenfalls vor.

- **Pilotverfahren AllVA**

Mit ein Grund für den Besuch in Bruchsal war das seit Februar 2014 pilotierte Projekt „Allgemeine Veranlagung“. Die OFD hat über das Projekt bereits in den „OFD-Nachrichten“ ausführlich berichtet und erläutert, wie es theoretisch funktionie-

nieren soll. Deshalb unterbleibt hier eine umfassende Darstellung.

Frau Knipper hat uns das Pilotprojekt zusammen mit Ihrem ständigen Vertreter, Herrn Dr. Häuser, sowie den Herren Sachgebietsleitern Erich Ziegelmeyer und Alois Heger vorgestellt und berichtet, wie es in Bruchsal in die Praxis umgesetzt wurde.

Die Personalratsvorsitzende Sandra Rabar fügte weitere Erläuterungen hinzu und beantwortete, wie die vorher Genannten offen, ausführlich und ehrlich die Fragen des Fachausschusses. Der anschließende Besuch in den verschiedenen Bezirken und Stufen fand ohne Frau Knipper und die Sachgebietsleiter statt, die Gespräche dort verliefen in gleicher Weise.

Nach der Vorstellung und den Gesprächen lässt sich der Eindruck des Fachausschusses wie folgt zusammenfassen:

Für die Kolleginnen und Kollegen kann dieses Modell tatsächlich zu einer Erleichterung und Rationalisierung der täglichen Arbeit und effektiveren Erledigung des hohen Arbeitsanfalles führen.

Folgende Voraussetzungen sind jedoch vorher zu schaffen:

- **Sehr gute Vorbereitung der Umstellung** auf diese neue Art der Veranlagungstätigkeit (ca. ein Jahr ist notwendig).
- **Rechtzeitige und vollständige Information und das „Mitnehmen“ aller betroffenen Kolleginnen und Kollegen** ist ebenfalls ein äußerst wichtiges Kriterium für das Gelingen der Umstellung.
- **Vollständiges Erfassen der Dauersachverhalte** ist weitere Grundvoraussetzung für das Gelingen der Umstellung und problemloses Funktionieren der aktenlosen Veranlagung in der Stufe drei.



Nach der Vorstellung des Pilotprojekts

v.l.: Harry Weber, Fachreferent, Dielind Knipper, Vorsteherin, Sabine Jäger, Elke Geiger-Reuter, Irene Tiefert, Elvira Fuchs, Karlheinz Kleint, Mitglieder Fachausschuss, Dr. Michael Häußler, ständiger Vertreter, Werner Kaibel, Fachausschuss, Sandra Rabar, PR-Vorsitzende, Alois Heger SGL, Erich Ziegeleyer, SGL

➤ Besuch der Pilotämter durch interessierte Finanzämter

Nach Meinung des Fachausschusses sollte jedes Amt, das sich für die Umstellung interessiert, vor Beginn mindestens 2 der 3 Pilotämter Bruchsal, Lahr und Leonberg besuchen und sich deren Erfahrungen erläutern lassen. Fehler, die diese Pilotämter gemacht haben, lassen sich dadurch schon im Vorfeld vermeiden.

➤ Umstellungsbeginn auf den Herbst legen

Aus den in Bruchsal gemachten Erfahrungen lässt sich ableiten, dass die Umstellung im Frühjahr durch den gleichzeitig hohen Erklärungseingang zu einer zusätzlichen Belastung der Kolleginnen und Kollegen führt, der sich bei einer Umstellung im Herbst vermeiden lässt.

Das Finanzamt Bruchsal befindet sich noch mitten in der Umstellung auf die neue Veranlagungslandschaft, erste Erfolge sind sichtbar, aber noch nicht richtig greifbar. Die Verlängerung der Pilotphase bis zum 31.12.2015 ist deshalb sinnvoll und notwendig.

Unklar ist derzeit, wie die Dienstposten in den einzelnen Stufen zu bewerten sind. Laut Aussage aller Beteiligten ist in allen Stufen qualifiziertes Personal Vo-

raussetzung für das reibungslose Funktionieren dieses Veranlagungsmodells.

Der Fachausschuss fordert deshalb in diesem Modell, allen Kolleginnen und Kollegen des mittleren Dienstes die Möglichkeit zu eröffnen, die Stufe A 9 mit Zulage zu erreichen.

Dem Fachausschuss ist klar geworden, dass durch diesen Pilot der Veranlagungsbezirk bisheriger Prägung in Frage gestellt wird. Sollte diese neue „Veranlagungsstraße“ tatsächlich funktionieren, werden wir uns alle damit auseinandersetzen müssen.

Alle drei Pilotämter sehen in dieser Art, **die steigende Arbeitsbelastung**, verursacht durch immer weniger Personal, zu

bewältigen, einen gangbaren Lösungsweg.

Voraussetzung ist jedoch, dass vor der Umstellung die oben genannten Hausaufgaben gemacht werden!

Der Fachausschuss mittlerer Dienst wird kritisch beobachten, wie das zweite Jahr des Piloten „AllVA“ verlaufen wird und im Frühjahr 2015 noch ein weiteres Pilotamt besuchen.

Er bedankt sich herzlich bei der gesamten Amtsleitung und den Kolleginnen und Kollegen des Finanzamts Bruchsal für die freundliche Aufnahme und vor allem für die offene und ehrliche Darstellung der positiven, aber auch der negativen Seiten des Piloten „AllVA“.



Mitglieder des Fachausschusses stellen Fragen